

Interview mit Arne Claßen, Geschäftsführer K+H Software Kantioler KG, Germering

## „Moderne Finanzsoftware muss flexibel sein!“

Das iSeries-Softwarehaus K+H hat eine neue Generation seiner Finanzsoftware vorgestellt, die – in Java entwickelt – technisch und funktional dem State of the Art der Informatik entspricht.

**Herr Claßen, worauf sollten IT-Leiter im Mittelstand bei der Auswahl einer neuen Finanzsoftware achten, damit sie den künftigen Anforderungen gerecht werden?**

Auf die flexible Lösung kommt es an. Nach meiner Erfahrung wird der Mittelstand eine Anwendung auswählen, die eine Nutzbarkeit von sieben bis zehn Jahren hat. In dieser Zeit können die verschiedenartigsten neuen Anforderungen auf das Unternehmen zukommen.

**Welche sind das?**

Eine davon könnte die Änderung in der Rechnungslegung sein, weil das Unternehmen als AG an die Börse geht. Aber auch Verlagerung der Produktion ins Ausland oder Aufkäufe sind zurzeit Themen, mit der sich ein IT-Leiter für die Zukunftsfähigkeit einer Lösung überzeugen muss. Wenige Mittelständler werden sich mit Themen wie US-GAAP beschäftigen, während Basel II ja schon heute angewandt wird. Ich glaube, dass die weitere Optimierung von Prozessen, über z.B. eine Workflow-gestützte Ablauf-

steuerung bei der Bearbeitung der Tagesarbeit eine zunehmend wichtigere Rolle spielen wird, ebenso die Leistungsfähigkeit der Anwendungen und die dafür aufzuwendenden Kosten der IT-Infrastruktur.

**Auf der Cebit haben Sie Release 3 von OS-Finance vorgestellt, ihrer Java-basierten Neuentwicklung. Was sind die wichtigsten Neuerungen?**

Als wir unsere Java-Lösung erstmalig 2004 auf der Messe vorstellten, war klar die Neugier „auf eine Java Rechnungswesenlösung“ im Mittelpunkt des Interesses, weniger die ernsthafte Absicht. Die Funktionalität trat in den Hintergrund, die Performance wurde angezweifelt. Heute hat sich das Blatt gedreht. Die Performancezweifel konnten glaubhaft ausgeräumt werden, was die Funktionalitäten wieder in den Mittelpunkt stellte. Damit stand die geschaffene Funktionalität, welche auch die verwandte Technologie mit sich bringt im Mittelpunkt und fanden großen Zuspruch. Mit die wichtigste Weiterentwicklung, bestand in der intensivierten Integration von Finanzbuchhaltung, Anlagenver-

waltung und Kostenrechnung, sowie der Optimierung der Abläufe über die funktionellen Neuerungen in den Anwendungsbereichen.

**Sieht man die Neuerungen also schon an der Oberfläche?**

Natürlich! Auf den ersten Blick ist klar, dass OS-Finance die Zukunft ist. Webbasiert vereint sie die gewohnte Browseroptik mit allen Vorteilen wie der Direktverlinkung oder der grafischen Darstellungsmöglichkeiten. Hinter den Kulissen ist natürlich alles neu, eben eine echte Neuentwicklung auf Basis der Gus-OS Architektur der Kölner Gus Group.

**Was ist der Vorteil dieser Kooperation?**

Unsere Finanzlösung steht nicht allein, sondern passt wie angegossen zur Gus-OS Lösungsfamilie rund um das ERP-System für mittelständische Unternehmen.

**In welchen Bereichen sehen Sie funktional die wichtigsten Merkmale dieser Software-Generation?**

Wissen Sie, jede Finanzbuchhaltung muss nun mal Buchen, Zahlen und Mahnen können. Erst danach beginnt sich die Spreu vom Weizen zu trennen. Je nach Anforderung werden wir unsere Anwendung flexibel konfigurieren oder anpassen. So beginnt die neue Technik sich für den Kunden zu rechnen, da gegenüber herkömmlicher Programmierung Zeit und damit Geld gespart wird.



› **Arne Claßen:** Will maßgeschneiderte Anwendungen ohne Einschränkungen bei der Releasefähigkeit liefern

**Was heißt anpassen?**

Der gehobene Mittelstand benötigt Anwendungen, die auf ihn zugeschnitten sind, ohne die Releasefähigkeit zu vernachlässigen. Mit unserer neuen Software können wir besser auf Veränderungen beim Kunden reagieren und weitere Wünsche wie Auslandsinstallationen von Töchtern schnell integrieren. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Veränderung von Strukturen gegenüber unserer bisherigen Datenbank. Wir sind dadurch in der Lage erweiterte Funktionalität einzurichten, die eine Branche benötigt, eine andere aber nicht.

**Herr Claßen, vielen Dank für das Interview!**